

Los geht's! Die ersten Schritte

Dieses Kapitel zeigt Ihnen, was Sie in MAGIX Photostory Deluxe und diesem Buch so alles erwartet.

Es richtet sich in erster Linie an Neueinsteiger; Profis können dieses Kapitel überspringen und direkt zu dem Thema blättern, das sie am meisten interessiert.

Aber allen, die sich erstmal grundsätzlich einen Überblick verschaffen wollen, worum es geht, sei die folgende Einführung ans Herz gelegt.

Photostories machen – wozu eigentlich?

Herzlichen Glückwunsch: Ab jetzt machen Sie mit Ihrer Kamera also nicht mehr nur tolle Fotos, sondern großartige Photostories!

Aber was ist das überhaupt: eine Photostory?

Eine Photostory ist in gewisser Weise die Königsdisziplin der Bilderpräsentation. Die besten Fotos werden am PC ausgesucht, falls nötig verbessert und zu einer bewegten und bewegenden Multimedia-Show zusammengestellt, die Bilder, Überblendungen, Bewegungseffekte, O-Töne, Titel, Geräusche, Sprecherkommentare und Musik miteinander verbindet.

Eine Photostory ist also viel mehr als „nur“ das digitale Durchblättern von Fotos am PC. Sie werden zum Regisseur, Sie bringen Ihre Bilder zum Laufen. Und wer weiß – vielleicht sind es ja bald nicht mehr nur die Fotos, sondern in erster Linie das, was daraus werden kann: tolle Photostories, die Sie dazu motivieren, Ihre Kamera überallhin mitzunehmen?

Photostories kann man aus tausenderlei Gründen und zu genauso vielen Zwecken machen. Viele davon wollen wir Ihnen im Folgenden nahebringen. Am Ende dieses Buches haben Sie vielleicht Ihre eigene Antwort, wozu Sie persönlich Ihre Photostory machen wollen. Und wenn nicht, finden Sie dort eine ganze Reihe von guten Gründen (siehe Seite 364).

Rundgang durch das Buch

Dieses Buch ist als eine Reihe von Workshops angelegt, die aufeinander aufbauen, die man aber auch gut einzeln lesen kann.

Am Anfang steht der Import (siehe Seite 27). Wie bekommt man seine Bilder in die Show? Die verschiedenen Möglichkeiten werden der Reihe nach vorgestellt.

Dabei werden auch die elementaren Schritte gezeigt, die man bei jeder Photostory gehen muss: wie man Bilder arrangiert, wie man das Abspielverhalten steuert und welche Tricks es gibt, um aus den Bildern eine gute Bilderfolge zu machen. Denn die gelungene Auswahl und Anordnung bildet das wichtigste Fundament jeder guten Photostory.

Anschließend wird es etwas technisch. Auch Photostories wollen verwaltet werden, andernfalls verliert man schnell den Überblick. Im zweiten Kapitel (siehe Seite 51) werden deshalb alle wichtigen Aspekte der Dateiverwaltung vorgestellt, die man lieber rechtzeitig kennenlernen sollte, bevor das Chaos Gelegenheit bekommt, sich auszubreiten.

In den darauffolgenden Kapiteln werden die Programmfunktionen besprochen, mit denen man seine Bilderserie zu einer spektakulären Photostory inszenieren kann. Wir lernen zunächst den Einsatz von Bildübergängen (siehe Seite 73) kennen, dann ergänzende Titel und Texte (siehe Seite 81) und die vielfältigen Effekte (siehe Seite 103), mit denen Sie Ihren Bildern Beine machen.

Daran anschließend peppen wir unsere Photostory mit den mitgelieferten Vorlagen weiter auf (siehe Seite 181). Hier zeigen wir Ihnen auch, wie Sie Zusatzmodule im integrierten Store erwerben und nutzen.

Auch die Tonspur wird nicht vergessen: Im anschließenden Kapitel erklären wir alles zu O-Tönen, Sprecherkommentaren und Hintergrundmusik (siehe Seite 205).

Im Anschluss werden einige Spezialfunktionen vorgestellt, für besondere Anwendungsfälle oder um die Arbeitsweise zu vereinfachen (siehe Seite 235).

Und zum Schluss, wenn alles schön aussieht und gut klingt, ergeben sich letzte Fragen. Was ist der Sinn der Photostory? Was kann man damit machen? Wie präsentiert man sie am Computer (siehe Seite 297)? Wie brennt man sie auf eine DVD oder Blu-ray Disc (siehe Seite 313)? Welche Möglichkeiten gibt es, das Auswahlmenü oder das Cover zu gestalten?

Nach dem Schluss geht es noch weiter, und zwar mit einem Kapitel voller Tipps & Tricks zur Digitalfotografie (siehe Seite 339). Denn je besser die Fotos am Anfang geknipst wurden, desto besser wird am Ende auch die Photostory. Wir entlassen Sie mit Vorschlägen und Anregungen, wie Sie noch schönere Fotos und Photostories machen können.

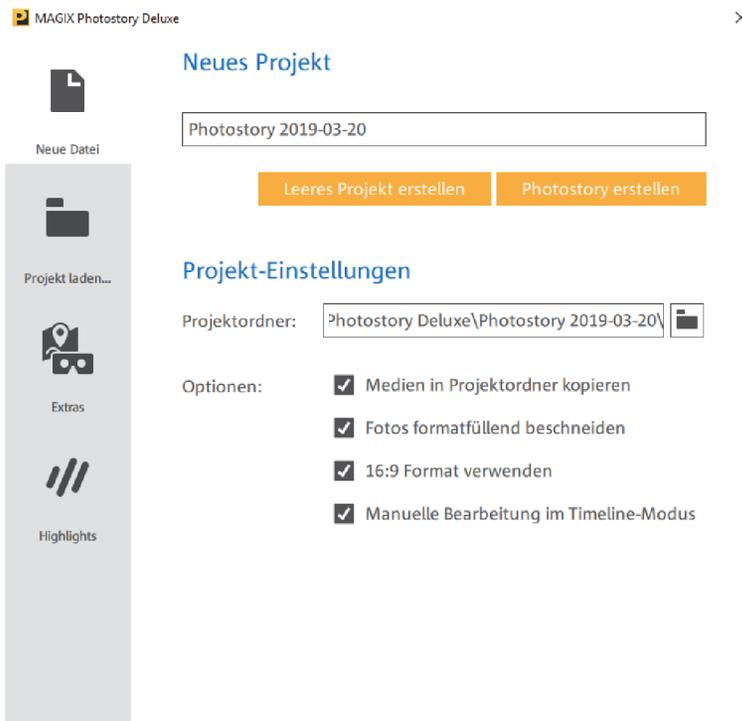
Soweit zu diesem Buch. Und nun zum Programm.

Rundgang durch das Programm

Bevor es mit der Photostory Ernst wird, zeigen wir Ihnen, was Sie in MAGIX Photostory Deluxe so alles erwartet.

- ▶ Öffnen Sie das Programm, indem Sie auf das Symbol auf Ihrem Desktop doppelklicken oder das Programm aus der Windows-Programmgruppe auswählen.

Nun werden Sie von einem Startdialog empfangen. Weil wir uns vorab einen ersten kurzen Eindruck verschaffen wollen, ignorieren wir die anderen Angebote erstmal und erstellen direkt ein neues Projekt.

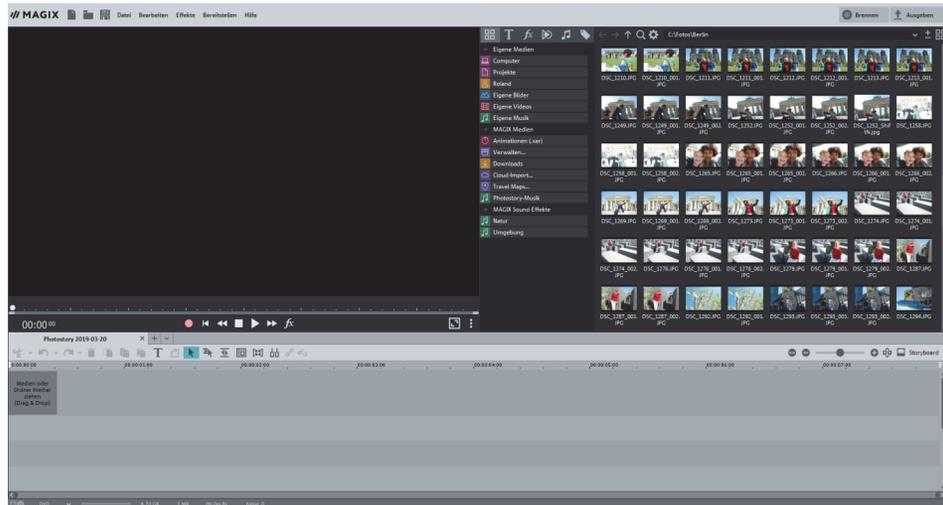


- ▶ Klicken Sie auf **LEERES PROJEKT ERSTELLEN**.

Nun erreichen Sie die Hauptoberfläche von MAGIX Photostory Deluxe: die Oberfläche **PHOTOSTORY**.

Oberfläche „Photostory“

In der Oberfläche PHOTOSTORY stellen Sie Ihre Projekte zusammen.

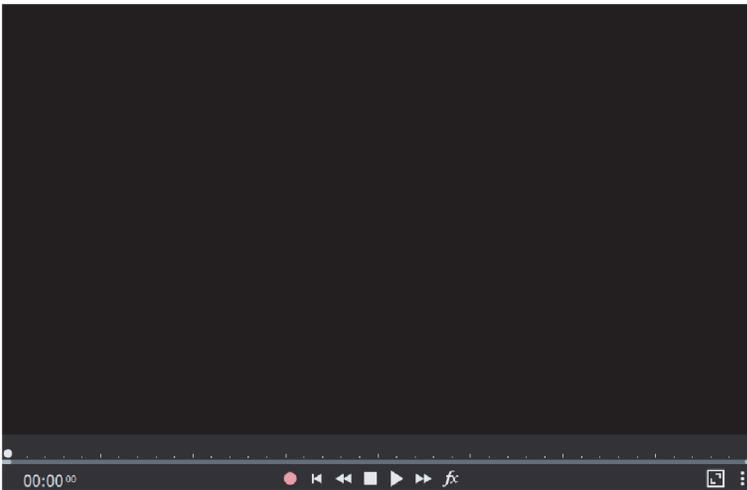


Oben sehen Sie die Menüleiste von MAGIX Photostory Deluxe.

Datei Bearbeiten Effekte Bereitstellen Hilfe

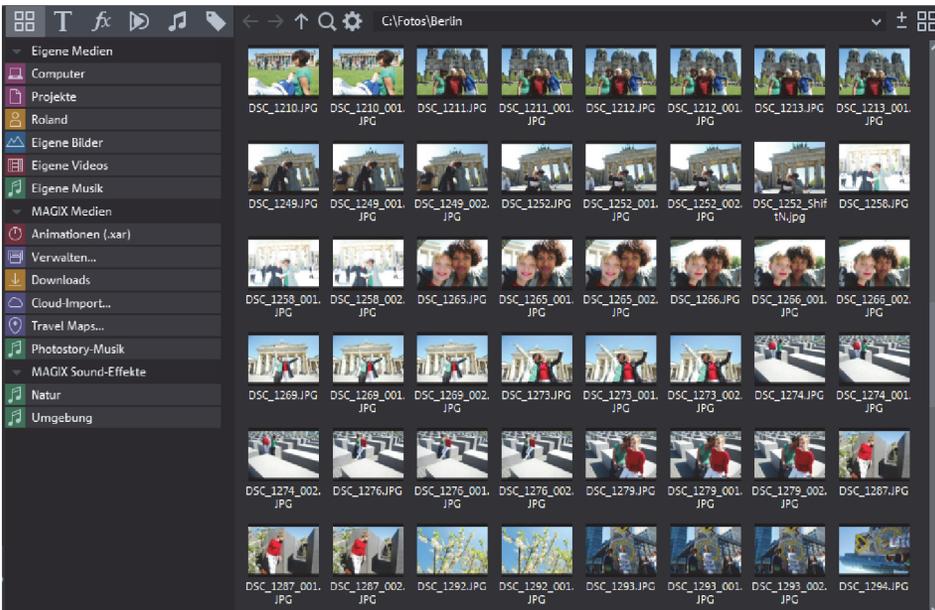
Wenn in diesem Buch von einem „Menü“ die Rede ist, sind normalerweise die Schaltflächen dieser Leiste gemeint. Es gibt außerdem noch ein paar andere Menüs, die sich unter bestimmten Schaltflächen verbergen, und natürlich das Kontextmenü, das sich mit der rechten Maustaste aufklappen lässt. Dazu später mehr.

Darunter sehen Sie den derzeit noch schwarzen Videomonitor samt Transportkontrolle:



Hier finden Sie die wichtigsten Abspielfunktionen: Audioaufnahme, Rücklauf, zurück an den Anfang, Stopp, Abspielen und Vorlauf. Diese Schaltflächen erfüllen genau die Funktion, die Sie von ihnen erwarten. Rechts daneben finden Sie außerdem eine FX-Schaltfläche, mit der Sie in die Vollbildansicht schalten (siehe Seite 103).

Neben dem Videomonitor befindet sich der Media Pool.

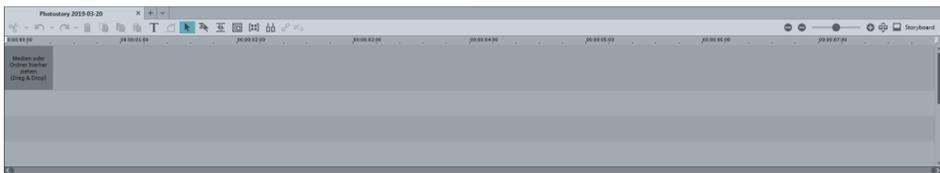


Über die sechs Schaltflächen links oben am Media Pool importieren Sie Medien von Ihrem PC oder von Wechseldatenträgern und fügen Titel, Effekte, Vorlagen und Hintergrundmusik ein. Die sechste Schaltfläche steuert den MAGIX-Store mit käuflich erwerbenden Songkollektionen an.



Wir werden dies alles im weiteren Verlauf näher kennenlernen; an dieser Stelle genügt ein erster kurzer Blick.

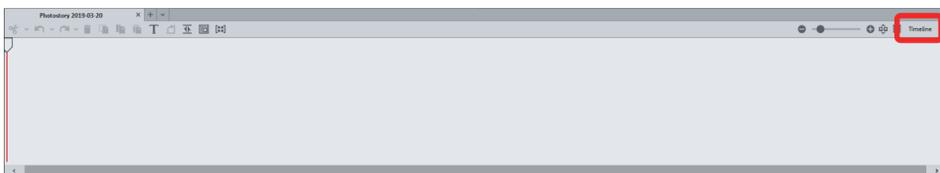
Unter dem Media Pool befindet sich der Arranger.



Auf dem Arranger arrangieren Sie alle Bestandteile Ihrer aktuellen Photostory: Fotos, Videos, Blenden, Effekte, Musik, Sprecherkommentare...

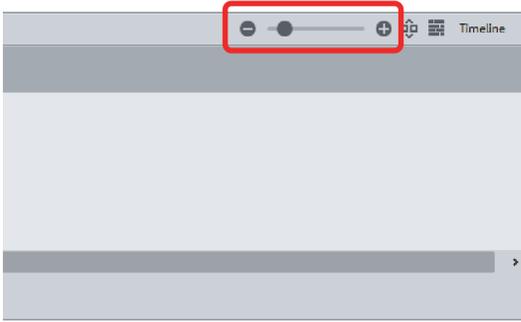
Die oben abgebildete Ansicht zeigt den **TIMELINE MODUS**. Hier werden mehrere Spuren dargestellt, auf denen die Fotos, aber auch Videos, Musik oder Titel arrangiert werden. Diese Ansicht bietet am meisten Bearbeitungsmöglichkeiten.

Der Arranger hat auch noch einen zweiten Modus, die Sie über die Schaltfläche „Storyboard“ rechts erreichen.



Im **STORYBOARD-MODUS** werden die Fotos der Reihe nach mit einem Vorschaubild angezeigt. Er bietet die Grundfunktionen für die wichtigsten Arbeiten: Bilder laden, arrangieren, mit Blenden und Effekten belegen und betiteln.

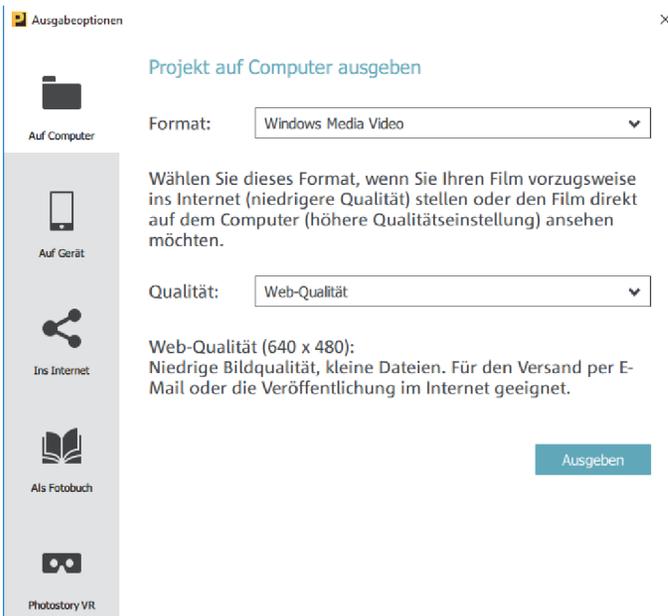
Mit dem Zoomregler können Sie in beiden Modi die Ansicht verkleinern, um die Übersicht zu behalten, was bei sehr vielen Fotos praktisch ist.



Über die Schaltflächen ganz oben rechts wechseln Sie zwischen der PHOTOSTORY- und der BRENNEN-Oberfläche (s.u.).



Die dritte Schaltfläche **AUSGEBEN** öffnet einen Dialog mit **AUSGABEOPTIONEN**.

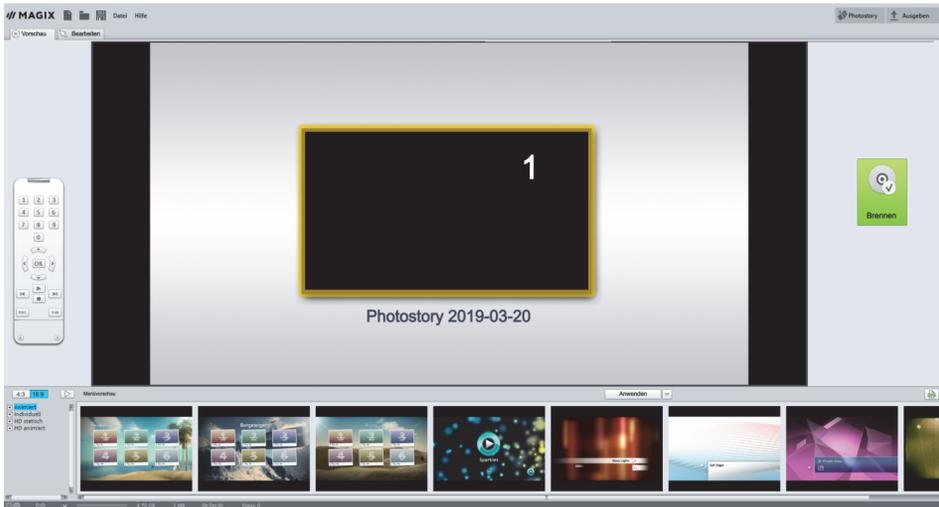


Dieser Dialog wird hinten im Kapitel zur Videoausgabe (siehe Seite 297) ausführlich vorgestellt.

Oberfläche „Brennen“

- Klicken Sie rechts oben auf die Schaltfläche **BRENNEN**.

In der Oberfläche **BRENNEN** konfigurieren Sie Ihr DVD-Menü und brennen Ihr Projekt auf eine Disc. Das heißt, diese Oberfläche kommt erst dann zum Einsatz, wenn Sie die Photostories fertiggestellt haben.



In der Mitte sehen Sie eine Vorschau des Disc-Menüs. Dieses Menü erscheint später am Fernseher, wenn Sie die gebrannte Disc in einen Player legen.

Unten befindet sich eine Leiste mit verschiedenen Menü-Vorlagen. Links sehen Sie eine Fernbedienung, mit der Sie das Verhalten der späteren Disc simulieren können.

Diese Oberfläche ist ganz auf die Verwendung eines fertiggestellten Projekts ausgerichtet. Wir werden sie später näher kennenlernen (siehe Seite 313).

Aber nun schließen wir MAGIX Photostory Deluxe und damit unser Kennenlern-Projekt wieder und fangen noch einmal ganz von vorne an.

- Klicken Sie ganz rechts oben auf das Kreuzchen.



Drei grundsätzliche Begriffe

Bei MAGIX Photostory Deluxe gibt es drei Begriffe, deren Unterschiede Sie kennen sollten, damit das Arbeiten so einfach wie möglich wird. Die drei Begriffe werden in diesem Buch immer wieder auftauchen und im Laufe der Lektüre hoffentlich auch immer klarer werden.

Das große Ganze: „Projekt“

In MAGIX Photostory Deluxe arbeiten Sie mit „Projekten“. Bereits wenn Sie das Programm starten, wird ein neues Projekt angelegt oder ein vorhandenes Projekt geöffnet. Ohne Projekt geht gar nichts. Was aber ist ein Projekt genau?

Das Projekt ist die oberste Einheit in MAGIX Photostory Deluxe. Ein Projekt kann mehrere Photostories umfassen, enthält aber immer mindestens eine. Außerdem enthält es ein Auswahlmenü, das beim Brennen einer Disc zum Einsatz kommt.

Projekte werden als MPH-Dateien gespeichert. Diese Dateien sind in der Regel sehr klein. Sie sollten sie nach dem Fertigstellen eines Projekts nicht löschen, damit Sie im Nachhinein das Projekt aktualisieren können, ohne von vorne anfangen zu müssen.

Das Wichtigste: „Photostory“

Eine „Photostory“ ist das, worum es hier geht, und deshalb ist sie auch das Wichtigste. Sie wird auch „Diashow“ oder „Fotoshow“ genannt – gemeint ist dasselbe. Eine Photostory erzählt eine Geschichte in Bildern; sie enthält in erster Linie Fotos, die Sie zu einem bestimmten Thema auswählen und zusammenstellen. Außerdem kann sie aber auch jede Menge andere Medien enthalten, z. B. Videos, Musik, Sprecherkommentare oder Texte und Titel. Deshalb handelt es sich eigentlich um eine multimediale Show.

Welche Fotos Sie auswählen und wie Sie die Fotos zu Photostories zusammenstellen, ist allein Ihre Sache – hier gibt es keine ehernen Gesetze. Das hängt natürlich auch von den Fotos ab, die Sie zur Verfügung haben. Eine Photostory könnte z. B. von Ihrem letzten Urlaub in Berlin handeln. Wenn Sie sowieso nur 30 Fotos im ganzen Urlaub gemacht haben, liegt es nahe, alle Fotos in einer einzigen Photostory zusammenzustellen, die dann eben die Geschichte Ihres Berlin-Kurzurlaubs erzählt. Bei wesentlich mehr Fotos ist es ratsam, mehrere Photostories anzulegen, um sie in einem gemeinsamen Projekt namens „Berlin-Urlaub“ zu bündeln. In diesem Fall enthält das Projekt also mehrere Photostories, die zum Beispiel von den Stationen Ihrer Reise Brandenburger Tor, Alexanderplatz, Potsdamer Platz erzählen.

Die einzelnen Photostories werden automatisch gespeichert, wenn Sie die übergeordnete Projektdatei speichern. Man kann sie aber auch separat abspeichern,

z. B. um sie in andere Projekte zu übertragen. Photostory-Dateien haben die Dateierweiterung *.MVM.

In der Photostory-Datei werden nur Bearbeitungsschritte und Dateipfade gespeichert, nicht aber die enthaltenen Medien. Daher sind sie wie die Projekt-Dateien sehr klein. Wenn Sie später die Originaldateien aus dem Verzeichnis löschen, kann die Photostory nicht mehr geladen werden. Daher empfiehlt es sich, am Ende der Projektbearbeitung alle benötigten Medien in ein gemeinsames Projektverzeichnis zu kopieren (siehe Seite 309).

Egal wie Sie Ihre Photostories bearbeiten – die Originalfotos bleiben immer erhalten. Diese Arbeitsweise nennt man „nicht-destruktiv“. Das bedeutet beispielsweise, dass Sie Ihre Fotos mit so vielen Effekten belegen können, wie Sie möchten – Ihre Original-Photodateien auf der Festplatte bleiben davon vollkommen unberührt.

Das Bestandteil: „Objekt“

Neben Fotos enthält eine Photostory oft auch Hintergrundmusik, Titel, Sprecherkommentare oder Videos. Weil sie so viele verschiedenartige Dinge – Bild, Ton, Text – miteinander kombiniert, sprechen wir nicht von Fotos, sondern allgemeiner: von „Objekten“. Photostories enthalten also Objekte, die Sie in MAGIX Photostory Deluxe zusammenstellen, arrangieren und bearbeiten.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Objekte bevölkern Photostories; Photostories bevölkern Projekte. Eigentlich ganz einfach. Und mehr gibt es vorab auch nicht zu sagen.

„Berlin“ – ein Projekt entsteht

Während eines Besuchs in der deutschen Hauptstadt haben wir Fotos gemacht, die wir in mehreren Photostories präsentieren wollen. Aber keine Angst: Sie müssen jetzt nicht auch nach Berlin reisen und fotografieren. Die Aufnahmen, die wir verwenden, können Sie mit beliebigen anderen Bildern und Themen nachstellen und sollen hier nur als Beispiel und Anregung dienen.

MAGIX Photostory Deluxe öffnet bei jedem Programmstart den Startdialog, den Sie oben schon kurz kennengelernt haben.

Die Option **PHOTOSTORY ERSTELLEN** öffnet einen Assistenten, der Sie besonders schnell zu einer eigenen Photostory führt. Diesen Assistenten stellen wir später in einem gesonderten Kapitel ausführlich vor (siehe Seite 235).

Wenn Sie sich etwas mehr Mühe geben wollen, benutzen Sie anstelle des Assistenten die Hauptoberfläche.